

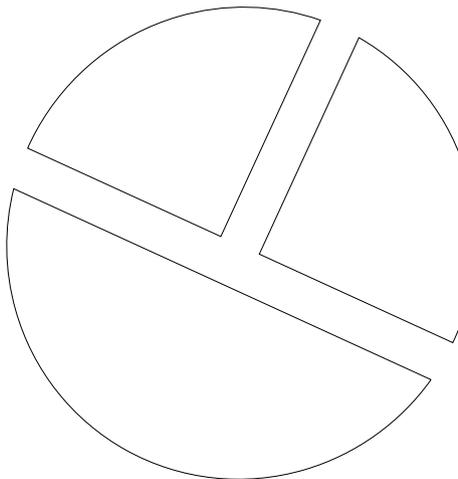
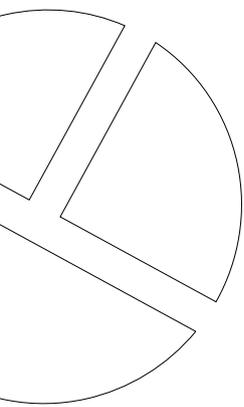
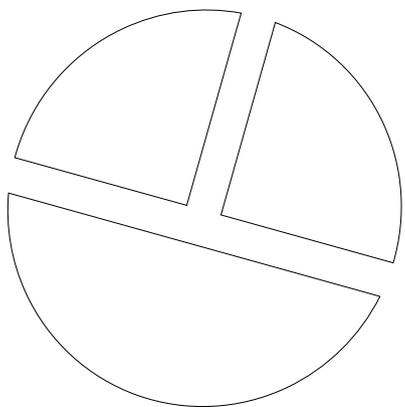


# SCHAUSPIEL

19 | 20



THEATER BONN



Liebes Publikum,

vielen Dank für Ihr Vertrauen und die überwältigende positive Resonanz, die Sie unserem Angebot im letzten Jahr entgegengebracht haben. Sie haben bewiesen, dass Bonn eine Theaterstadt ist und sein Schauspielhaus unbedingt behalten will. Und wir sind glücklich, für Sie spielen zu dürfen und weiterhin mit Ihnen darüber zu diskutieren, wie wir uns ein gemeinsames, friedliches Zusammenleben in dieser Stadt vorstellen können und wollen. Denn Theater ist ein Möglichkeitsraum, wo „*kostbare Momente der gemeinsamen Erfahrung*“ produziert werden, „*ein Fest des Augenblicks und der gegenwärtigen Anwesenheit*“ (Ulrich Khuon, Bonn, März 2019).

Auch in der kommenden Spielzeit bieten wir Ihnen ein breites Spektrum an Themen und unterschiedlichen künstlerischen Handschriften an. Natürlich wollen wir ebenso spielfreudig, fantasievoll, kritisch, aber auch humorvoll auf die Probleme unserer Zeit sehen wie im letzten Jahr und uns wieder von den Grundfragen der Aufklärung leiten lassen. Wenn wir uns in der letzten Spielzeit augenzwinkernd mit der Leibnizschen Aussage „*Die Welt ist die beste aller denkbaren Möglichkeiten*“ beschäftigt haben, also mit der sogenannten *Conditio Humana*, dann richten wir den Blick dieses Jahr mehr auf die zentralen Fragen der praktischen Vernunft. Ausgehend von der Beschäftigung mit den Handlungsmustern des Menschen und seiner Gesellschaftssysteme, gehen wir nun folgenden Fragen nach: Was ist gutes oder besseres Handeln? Wie sollte man handeln, wenn man zusammenleben will? In welchen Zwängen steckt das Individuum bei seinen Versuchen, frei und vorbehaltlos zu handeln?

Scheinbar überkommene Begriffe wie Moral, Ehre, Verantwortung, Lüge, Missgunst usw. untersuchen wir neu, versuchen sie anhand literarischer Beispiele vom 17. Jahrhundert bis in die Zukunft hinein zu deuten. Der Brückenschlag von der Interpretation dieser Begriffe aus der Entstehungszeit der Aufklärung (z. B. Molière, Lessing oder Kleist) über die Gegenwart (Hauptmann, Bergman, Deigner, Zink, Hilling) hinaus zur Zukunft (Burgess, Lotz) ist entscheidend, auch um zu begreifen, warum es möglicherweise gar nicht so einfach ist, alles neu zu denken oder zu machen.

Erleben Sie das Lustspiel *MINNA VON BARNHELM*, in dem Lessing kritisch den Heldenbegriff seiner Zeit hinterfragt und mit Minna zugleich eine selbstbewusste, moderne Frauenfigur schafft, die sich mit Einfallsreichtum, List und Humor den starren, traditionsgeprägten Mustern männlicher Vernunft entgegenstellt. Oder wählen Sie *VOR SONNENAUFGANG* von Ewald Palmetshofer nach Gerhart Hauptmann, wo schonungslos die Beschädigungen des fami-

liären Zusammenlebens, menschliche Entfremdung durch das Kapital und die Abgründe hinter der bürgerlichen Fassadezutage treten und damit die Erosion des gesamten sozialen und politischen Systems freigelegt wird. Auch Kleists Novelle DIE MARQUISE VON O. beschreibt die Auswirkungen eines regellosen und unbegreiflichen Ereignisses am Beispiel einer verschwiegenen Vergewaltigung auf das Selbstverständnis des Menschen in einer geordneten und geregelten Welt. Etwas lustiger geht es in Molières DER EINGEBILDETE KRANKE zu. Wie man mit einem Hypochonder viel Geld machen kann, welche Verwicklungen es gibt, wenn jeder nur an sich selbst denkt, zeigt diese letzte Komödie des berühmten Franzosen. In A CLOCKWORK ORANGE werden dann konkretere Lösungen gesucht, die Menschen zu bessern. Der jugendliche Gewaltverbrecher Alex wird mit neuen psychiatrischen Methoden behandelt, in der Hoffnung, dass er völlig gesund in die Gesellschaft zurück entlassen werden kann. Die Nebenwirkungen allerdings sind frappierend und stellen ihrerseits Fragen an unser gesellschaftliches System. Aber im Alter ergeht es uns nicht viel besser: KÖNIG LEAR erzählt ebenfalls von abgründigen Charakteren inmitten einer aus den Fugen geratenen Welt und ist zugleich vielleicht die bedeutendste Tragödie des Welttheaters. Eine schonungslose Auseinandersetzung mit den spannungsvollen Konstellationen und unterdrückten Konflikten eines Ehepaares bietet Ingmar Bergmans SZENEN EINEREHE und prägt die kritische Sicht einer ganzen Generation auf die Institution Ehe.

Neben diesen ‚Klassikern‘ im Schauspielhaus widmet sich die Werkstattbühne ausschließlich der Gegenwartsliteratur. Dort wird über die Weltsicht einer heutigen Prostituierten (IN STANNIOLPAPIER) berichtet; wird von merkwürdigen Beamten staatlich verordnete Angst in Privatwohnungen installiert (DIE INSTALLATION DER ANGST); dort werden Biografien von Menschen, die es ganz nach oben geschafft haben und dann wieder ins Bodenlose abgestürzt sind, verhandelt (APEIRON), und abschließend soll die Gemeinde Ifflingen, dem Beschluss des Jüngsten Gerichtes gemäß, von zwei Erzeugeln dem Erdboden gleichgemacht werden (DAS ENDE VON IFFLINGEN).

Und natürlich bietet die Spielzeit darüber hinaus noch viel mehr. Nach wie vor sind uns Jugendliche und Familien ein großes Anliegen. Überwältigt von dem Riesenerfolg, die unsere letztjährige Inszenierung EIN SOMMERNACHTSTRAUM als Familienstück erleben durfte, haben wir uns entschlossen, der enormen Nachfrage nach dieser Inszenierung mit einer Wiederaufnahme in der neuen Saison zu entsprechen und sie weiterhin über das ganze Jahr als Familienstück für Groß und Klein anzubieten. Darüber hinaus wird es eine Uraufführung des preisgekrönten Kinderbuches VIELE

GRÜSSE, DEINE GIRAFFE für unser jüngstes Publikum zwischen 5 und 8 Jahren geben. Für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren bieten wir in der Werkstatt MÄDCHEN WIE DIE. Und nicht zuletzt ist Kleists DIE MARQUISE VON O. ein zentraler Prüfungstext für die diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten in NRW.

Schließlich gilt es noch auf unser partizipatives Projekt auf der großen Bühne des Schauspielhauses hinzuweisen, wo jährlich junge und / oder ältere Bonner Bürgerinnen und Bürger auf der Bühne mit Schauspielerinnen und Schauspielern des Ensembles zusammenarbeiten werden. Um zu zeigen, wie wichtig uns diese Position ist, wird in diesem Jahr unser Hausregisseur Simon Solberg die Regie der Inszenierung von BABEL BONN übernehmen: eine (fast biblische) Geschichte darüber, wie durch das Streben nach Macht und das Überschreiten des Menschenmöglichen die Gemeinschaft der Menschen schließlich zerbrach. Was spaltet unsere Familie, unsere Gesellschaft, unsere Welt? Was hält sie zusammen? Was macht sie aus? Basierend auf dem Motiv der biblischen Erzählung des Alten Testaments (Turmbau zu Babel) blicken Bonner Autorinnen und Autoren auf Lebensgeschichten von Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt und suchen nach einer gemeinsamen Identität.

In diesem gemeinschaftssuchenden Sinne wünsche ich uns allen äußerst anregende und unterhaltsame Theatererlebnisse in der Spielzeit 2019/20.

Jens Groß und das Leitungsteam des Schauspiels



N. Groß, M. Günther, L. Blumenauer, S. Solberg, C. Wolfram, S. Röskens, C. Krüger, J. Groß, J. Pfannenstiel, A. Merl

SCHAUSPIELHAUS	<b>MINNA VON BARNHELM</b> <i>Lustspiel von GOTTHOLD EPHRAIM LESSING</i> <i>Regie CHARLOTTE SPRENGER</i>	12. SEP 2019
WERKSTATT	URAUFFÜHRUNG <b>IN STANNIOLPAPIER</b> <i>von BJÖRN SC DEIGNER</i> <i>Regie MATTHIAS KÖHLER</i>	13. SEP 2019
SCHAUSPIELHAUS	<b>VOR SONNENAUFANG</b> <i>von EWALD PALMETSHOFER</i> <i>nach GERHART HAUPTMANN</i> <i>Regie SASCHA HAWEMANN</i>	2. OKT 2019
SCHAUSPIELHAUS FOYER	URAUFFÜHRUNG <b>VIELE GRÜSSE, DEINE GIRAFFE</b> <i>nach dem Kinderbuch von MEGUMI IWASA</i>	27. OKT 2019
WERKSTATT	<b>DIE INSTALLATION DER ANGST</b> <i>von RUI ZINK</i> <i>Regie CLARA WEYDE</i>	31. OKT 2019
SCHAUSPIELHAUS	<b>DIE MARQUISE VON O.</b> <i>von HEINRICH VON KLEIST</i> <i>Regie MARTIN NIMZ</i>	8. NOV 2019
SCHAUSPIELHAUS	<b>DER EINGEBILDETE KRANKE</b> <i>Komödie von MOLIÈRE</i> <i>Regie SIMONE BLATTNER</i>	6. DEZ 2019
WERKSTATT	URAUFFÜHRUNG <b>LIEBER GOLD IM MUND ALS PORZELLAN IM SAFE</b> <i>eine Kooperation mit dem fringe ensemble</i> <i>Regie FRANK HEUEL</i>	19. DEZ 2019

WERKSTATT	URAUFFÜHRUNG <b>APEIRON</b> von ANJA HILLING Regie LUDGER ENGELS	24. JAN 2020
SCHAUSPIELHAUS	<b>A CLOCKWORK ORANGE</b> von ANTHONY BURGESS Regie SIMON SOLBERG	31. JAN 2020
SCHAUSPIELHAUS	<b>KÖNIG LEAR</b> von WILLIAM SHAKESPEARE Regie LUISE VOIGT	28. FEB 2020
WERKSTATT	<b>MÄDCHEN WIE DIE</b> von EVAN PLACEY Regie CARINA EBERLE	29. FEB 2020
SCHAUSPIELHAUS	<b>SZENEN EINER EHE</b> von INGMAR BERGMAN Regie JAN NEUMANN	27. MÄRZ 2020
OPERNHAUS	<b>WIE IM HIMMEL</b> von KAY POLLAK <i>Koproduktion von Schauspiel und Oper des Theater Bonn, Junges Theater Bonn und Contra-Kreis-Theater</i>	4. APR 2020
WERKSTATT	<b>DAS ENDE VON IFLINGEN</b> von WOLFRAM LOTZ Regie CORINNA VON RAD	23. APR 2020
SCHAUSPIELHAUS	URAUFFÜHRUNG <b>BABEL BONN</b> <i>ein partizipatives Rechercheprojekt</i> von SIMON SOLBERG	24. APR 2020

kurzfristige Titel-Änderung:  
**DIE RÄUBER**  
von FRIEDRICH SCHILLER



Sören Wunderlich und Christoph Gummert

# MINNA VON BARNHELM

*Lustspiel* von GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

Regie CHARLOTTE SPRENGER

Major von Tellheim wird nach dem Krieg wegen einer ungerechten Anschuldigung unehrenhaft aus der Armee entlassen und blickt einer ungewissen Zukunft entgegen. Zutiefst verletzt in seiner Ehre, mittellos und verwundet verbietet er sich fortan seine Liebe zu Minna von Barnhelm, mit der er seit einiger Zeit verlobt ist. Er will sie nicht in sein Unglück hineinziehen und kann daher das Heiratsversprechen nicht einlösen, das er ihr gegeben hat. In seiner strengen Vorstellung davon, wie die Welt und er selbst darin zu sein hat, erkennt er nicht, wie wenig Wert Minna auf Begriffe wie Ehre, Besitz und Titel legt. Sie liebt Tellheim um seiner selbst willen und ist nicht bereit, ihn so schnell aufzugeben. Sie reist ihm nach, aber Tellheim weist jede von ihr angebotene Hilfe zurück. Darum heckt sie mit ihrer Kammerjungfer Franziska einen Plan aus, der ihn mit seinen eigenen Waffen schlagen soll.

In seinem 1763-67 infolge des Siebenjährigen Krieges entstandenen Stück hinterfragt Lessing kritisch den Heldenbegriff seiner Zeit und kreierte mit Minna von Barnhelm zugleich eine selbstbewusste Frauenfigur, die sich mit Einfallsreichtum, List und Humor den starren, traditionsgeprägten Mustern männlicher Vernunft stellt. Mit viel Witz führt Lessing uns die fatalen Auswirkungen festgefahrener Traditionen und Wertesysteme auf eine Gesellschaft und ihre Individuen vor Augen.

In ihrer ersten Arbeit am Theater Bonn widmet sich Regisseurin Charlotte Sprenger diesem wohl bekanntesten Lustspiel der Aufklärung. Sie wurde 1990 in Hamburg geboren, studierte Angewandte Kulturwissenschaften und war von 2013 bis 2016 Regieassistentin am Schauspiel Köln. Dort entstanden erste eigene Arbeiten, u. a. DIE REISE NACH PETUŠKI nach Venedikt Jerofejev, KLEINES von Hannah Moscovitch und Jonas Hassen Khemiris ALLES, WAS ICH NICHT ERINNERE, womit sie 2018 zum Festival Radikal Jung eingeladen wurde. Außerdem inszenierte sie am Landestheater Linz, am Theater der Keller in Köln, am Staatstheater Karlsruhe und am Thalia Theater Hamburg.

URAUFFÜHRUNG

# IN STANNIOLPAPIER

von BJÖRN SC DEIGNER  
Regie MATTHIAS KÖHLER

Maria blickt zurück auf ihr Leben als Prostituierte. Mit schonungsloser Genauigkeit und selbstironischer Distanz zeichnet sie ein Bild ihrer einsamen Kindheit zwischen einem alkoholabhängigen Vater und einer schattengleichen Mutter. Sie schildert den Missbrauch durch einen Freund der Familie und wie sie sich zum ersten Mal verliebt, in einen Mann, der ihr Zuhälter wird. Szenische Rückblenden werfen Schlaglichter auf ihre Begegnungen mit Freiern, auf das Doppelleben, das sie führt: tagsüber im Büro, nachts auf der Straße. Sich selbst beschreibt sie dabei nicht als Leidtragende. Die unausgesprochene Frage danach, was jemanden in die Rolle des Opfers zwingt, durchzieht die Biografie dieser Frau wie ein roter Faden. Doch Marias eigene Perspektive einer nüchternen Beobachterin eröffnet einen Blick auf ihre Erlebnisse jenseits bürgerlicher Konventionen und Bewertungen.

Auf der Basis von Gesprächen mit einer Prostituierten entstanden, entfaltet der eindringliche Text seine besondere Wirkung durch Glaubwürdigkeit fern von jeder Konstruktion einer Geschichte. Er erzählt von einer Frau, die ihre Kraft aus einem unverwundbaren Kern ihrer selbst zu schöpfen scheint, und von ihrer ungebrochenen Sehnsucht nach und ihrer Liebe zu den Menschen.

Matthias Köhler realisierte bereits als Regieassistent eigene Abende am Schauspiel Köln und gehörte in der Spielzeit 2016/17 zum KuratorInnen-Team der dortigen Außenspielstätte BRITNEY, wo er u. a. das internationale queer\*feministische BRITNEY X FESTIVAL organisierte. Er inszenierte im Kölner Theater im Bauturm und im Theater Nestroyhof in Wien. Nun ist er mit IN STANNIOLPAPIER zum ersten Mal am Theater Bonn zu Gast.



Lydia Stäubli und Sandrine Zenner

# VOR SONNENAUFGANG

von EWALD PALMETSHOFER *nach* GERHART HAUPTMANN

Regie SASCHA HAWEMANN

VOR SONNENAUFGANG beschreibt den Niedergang der Familie Krause, die durch Kohlefunde auf ihrem Land reich geworden und gesellschaftlich aufgestiegen ist. Nun zerreiben und zerfleischen sich ihre Mitglieder in innerfamiliären Konflikten und Spannungen, sind gezeichnet vom Alkoholismus und anderen Zivilisationskrankheiten. VOR SONNENAUFGANG ist das dramatische Erstlingswerk von Gerhart Hauptmann und gilt zugleich als das erste deutschsprachige Stück, das die Gattungsbezeichnung ‚soziales Drama‘ trägt und dem Naturalismus den Weg auf die deutschsprachigen Bühnen ebnete. Theodor Fontane verstand Hauptmanns Werk als „*Erfüllung Ibsens*“. Das Stück provozierte damals einen der größten Skandale der deutschen Theatergeschichte und machte den erst 26-jährigen Dramatiker über Nacht berühmt.

Der junge österreichische Dramatiker Ewald Palmethofer behält in seiner Neubearbeitung des Textes Gerhart Hauptmanns zentrale Motive bei und macht am Beispiel einer Familie die Bruchstellen unserer Gegenwart sichtbar und verweist so exemplarisch auf größere gesellschaftliche Zusammenhänge hinter innerfamiliären Konflikten: Er schildert schonungslos die Beschädigungen des familiären Zusammenlebens, menschliche Entfremdung und die Abgründe hinter der bürgerlichen Fassade, die in scheinbar profanen Alltagsproblemen zutage treten, und legt damit die Erosion des gesamten sozialen und politischen Systems frei.

Sascha Hawemann wurde 1967 in Berlin geboren. Er studierte in Belgrad und Berlin Regie und schloss 1994 sein Regiestudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab, wo er heute als Gastdozent für Schauspiel arbeitet. Von 1995 bis 2000 war er Hausregisseur, ab 1997 Leitender Regisseur am Hans Otto Theater in Potsdam; von 2008 bis 2013 war er in gleicher Funktion am Leipziger Centraltheater tätig. Er inszeniert u. a. an Theatern in Berlin, Hannover, Dortmund und Nürnberg. Nach WUT von Elfriede Jelinek und LILIOM von Ferenc Molnár ist VOR SONNENAUFGANG von Ewald Palmethofer seine dritte Arbeit am Theater Bonn.



Wilhelm Eilers und Ursula Grossenbacher



URAUFFÜHRUNG

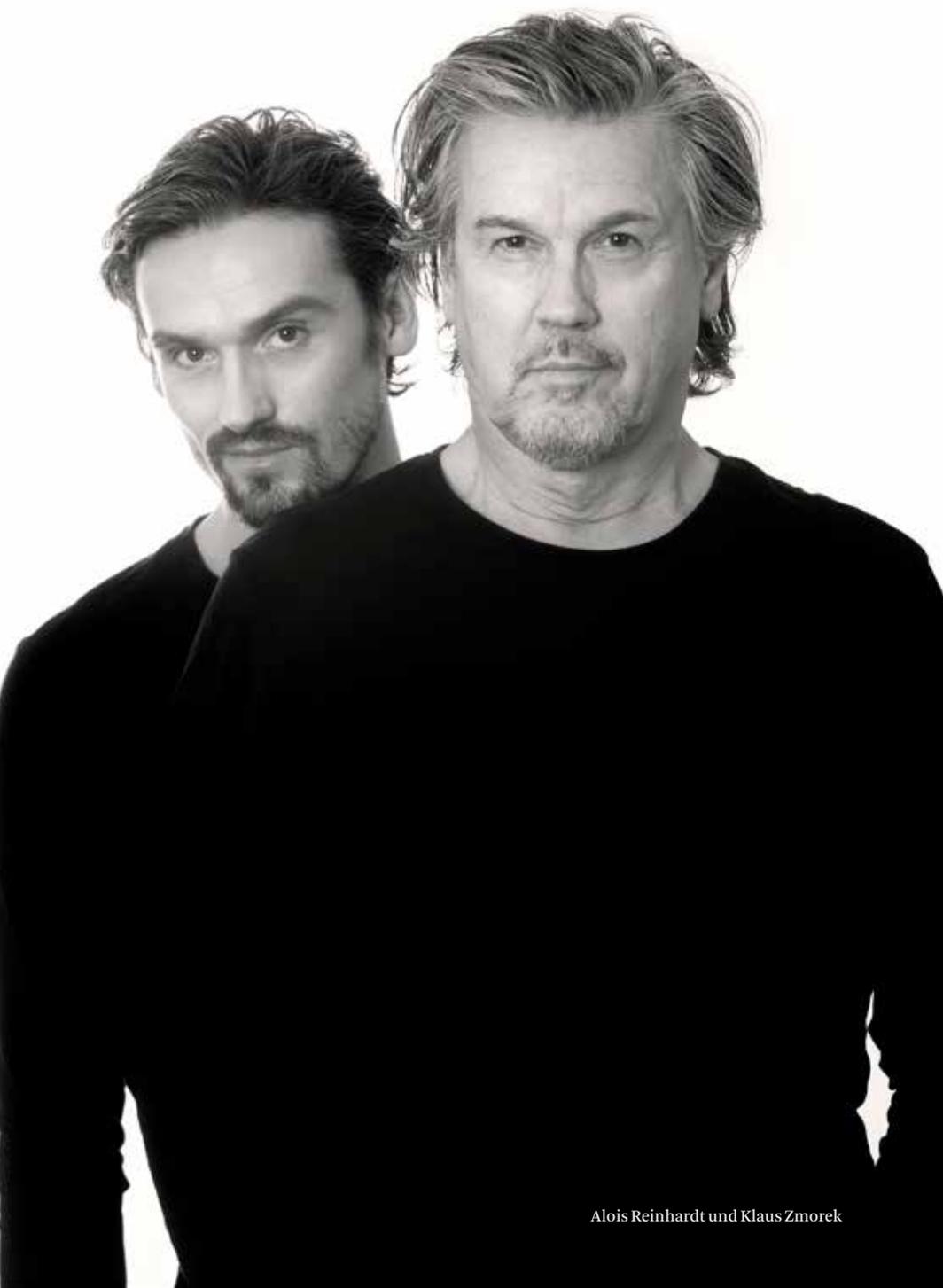
# VIELE GRÜSSE, DEINE GIRAFFE

nach dem Kinderbuch von MEGUMI IWASA  
ab 5 Jahren

„An Dich auf der anderen Seite vom Horizont“, schreibt Giraffe, gelangweilt vom blauen Himmel, von den wenigen weißen Wolken und von Akazienblättern. „Ich heiße Giraffe und wohne in Afrika, ich bin berühmt für meinen langen Hals. Bitte berichte mir von Dir. Deine Giraffe“. Giraffe? So einen Namen hatte Pinguin noch nie gehört. Und was war ein Hals? Es beginnt ein neugieriger Briefwechsel zwischen Afrika und dem Kap der Wale, zwischen Giraffe und Pinguin, zwischen zwei einander unbekanntem Wesen, die so verschieden sind, dass sie nicht aufhören können, sich übereinander zu wundern: „Durch Deinen Brief habe ich zum ersten Mal davon gehört, dass es so etwas wie einen Hals gibt“, schreibt Pinguin. „Könnte es sein, dass ich keinen Hals habe? Oder nur aus Hals bestehe?“ In den Augen von Giraffe undenkbar. Außerdem soll ihr neuer Brieffreund angeblich einen Schnabel haben, Flügel, mit denen er nicht fliegen kann, aber schwimmen, und kurze Beine. Giraffe fertigt eine Zeichnung nach der nächsten an, um diese dann wieder zu verwerfen. Aber schließlich findet sie die Lösung, so und nicht anders wird er aussehen, der Pinguin. Langweilig ist es Giraffe schon lange nicht mehr. Wenn sie doch nur so aussehen könnte wie Pinguin...

Das Theater Bonn bringt diese wunderbar poetische Erzählung, in der aus Langeweile Abenteuer und aus Neugier eine dicke Freundschaft wird, auf seine Foyerbühne im Schauspielhaus. Eine Erzählung über das Anderssein und eine Begegnung der ganz besonderen Art.

Megumi Iwasa lebt in Tokio. Die Geschichte von VIELE GRÜSSE, DEINE GIRAFFE hatte sie zunächst geträumt und dann aufgeschrieben. Iwasa erhielt hierfür den Leipziger Lesekompass 2017 und den Deutschen Jugendbuchliteraturpreis 2018.



Alois Reinhardt und Klaus Zmorek

# DIE INSTALLATION DER ANGST

von RUI ZINK

Regie CLARA WEYDE

Zwei Männer klingeln bei einer alleinstehenden Frau. Sie sind gekommen, um in ihrer Wohnung die Angst zu installieren. Wortreich erklären die beiden die Notwendigkeit der Angst, ihre Funktion bei der Kontrolle der Bevölkerung. Die zwei sehr unterschiedlichen Installateure erläutern verschiedene Arten von Angst, etwa die Angst vor Terrorismus, vor Flüchtlingen, die ins Land strömen, vor Krankheit oder vor sexuellen Übergriffen. Angst, so betonen sie, braucht die Kooperation der Menschen – je mehr die Frau sich für die Angst öffne, desto schneller würden sie sie wieder in Ruhe lassen.

Die Männer ahnen jedoch nichts von der tatsächlichen Angst der Frau, nämlich dass die Beamten ihr im Badezimmer verstecktes Kind finden könnten. Als es doch zur Entdeckung kommt, verändert sich das Machtgefüge zwischen der passiven Frau und den aktiven Installateuren der Angst, die schließlich in einer überraschenden Wendung ihr eigenes Produkt zu spüren bekommen.

Der portugiesische Schriftsteller Rui Zink beschreibt mit der notwendigen Bissigkeit und einem sicheren Gefühl fürs Absurde und Groteske den Weg der Angst in die Seelen der Menschen. Von den Urängsten über die Märchen, die Literatur, den Terrorismus, bis zur heutigen, allgegenwärtigen Angst vor dem Monster namens ‚Die Märkte‘, denen zu huldigen scheinbar oberste Menschenpflicht ist.

DIE INSTALLATION DER ANGST ist eine hochintelligente Satire mit beeindruckender Durchschlagskraft. Der Autor verwandelt die Binsenweisheit, dass Angst ein außerordentlich wirksames politisches Instrument ist, in eine rabenschwarze Parabel auf unser wachsendes Sicherheitsbedürfnis in einer unsicheren Welt.

Regisseurin Clara Weyde inszenierte u. a. am Staatsschauspiel Dresden, am Theater Bielefeld, am Staatstheater Braunschweig, am Jungen Schauspielhaus Hamburg und kehrt mit DIE INSTALLATION DER ANGST zurück auf die Werkstattbühne des Theater Bonn. In der Spielzeit 2017/18 inszenierte sie dort bereits die Uraufführung SUPERGUTMAN von Lukas Linder.

# DIE MARQUISE VON O.

von HEINRICH VON KLEIST  
Regie MARTIN NIMZ

*„In M..., einer bedeutenden Stadt im oberen Italien, ließ die verwitwete Marquise von O..., eine Dame von vortrefflichem Ruf und Mutter von mehreren wohlzogenen Kindern, durch die Zeitungen bekannt machen: dass sie, ohne ihr Wissen, in andre Umstände gekommen sei, dass der Vater zu dem Kinde, das sie gebären würde, sich melden solle; und dass sie, aus Familienrücksichten, entschlossen wäre, ihn zu heiraten.“*

Eine Frau sucht per Zeitungsannonce den Vater ihres Kindes. Was merkwürdig und absurd klingt, hat einen scheußlichen Hintergrund: In Kriegswirren wurde die Marquise während einer Ohnmacht vom Grafen F. vergewaltigt. Dieser bleibt mit seiner Tat unentdeckt, wird sogar als ihr vorgeblicher Retter gefeiert und hält um ihre Hand an. Während die ahnungslose Familie sich Bedenkzeit ausbittet, entdeckt die Marquise die Folgen der Tat nach und nach anhand der Veränderungen ihres Körpers. Die Schwangerschaft, die sie sich vernünftigerweise nicht erklären kann, wird von Arzt und Hebamme bestätigt und die Marquise von ihrem Vater wegen ihres moralisch scheinbar verwerflichen Verhaltens des Hauses verwiesen. Sie zieht sich mit ihren Kindern aufs Land zurück. Dort findet sie zu Selbstvertrauen und fasst aus Sorge um das illegitime Kind den Plan zur offensiven und öffentlichen Suche nach dem Vater und Täter.

Kleists Novelle beschreibt die Auswirkungen eines regellosen und unbegreiflichen Ereignisses auf das Selbstverständnis des Menschen in einer geordneten und geregelten Welt und auf seine Stellung innerhalb der Gesellschaft.

Martin Nimz ist Schauspieldirektor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin und ein Spezialist für sensible Schauspielerarbeit und psychologische Erzählweisen. Nach den von Publikum und Presse gelobten Produktionen DIE WILDENTE, DAS FEST, KABALE UND LIEBE, DREI SCHWESTERN, DIE FRAU VOM MEER und EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT inszeniert er mit DIE MARQUISE VON O. bereits zum siebten Mal am Theater Bonn.



Sophie Basse und  
Holger Kraft

# DER EINGEBILDETE KRANKE

*Komödie von* MOLIÈRE  
*Regie* SIMONE BLATTNER

Argan ist ein geduldiger Patient: Er leistet allen Anordnungen seines bisher behandelnden Arztes Purgon widerspruchslos Folge und führt sie umstandslos aus. Dem Arzt selbst kommt dieser Zustand sehr gelegen, denn er verschreibt seinem gefügigen Patienten überflüssige Behandlungen gegen überbeuerte Rechnungen. Nun hat sich Argan in die Idee verstiegen, dass seine Tochter Angélique den Thomas Diafoirus heiratet, einen frisch gebackenen Doktor der Medizin. Denn dann, so sein Plan, könnte er seine zahllosen Zipperlein kostenlos von seinem Schwiegersohn behandeln lassen. Angélique ist jedoch in Cléante verliebt und Argan wird zum Tyrannen seiner Tochter und zum Werkzeug seiner erbschleichenden zweiten Frau Belinde, die er prüfen will, indem er sich tot stellt. Doch abergläubisch wie er ist, fürchtet er, dass das Totspielen seiner Gesundheit schaden könnte. Verschiedene Intrigen werden veranstaltet und diverse Quacksalbereien sind nötig, vor allem von der schlaun Hausangestellten Toinette, bevor die Liebenden zueinander finden, alle Leichenfledderer und Erbschleicher vertrieben sind und Argan am Ende zu seinem eigenen Arzt promoviert.

Die Komödie in drei Akten ist das letzte Werk Molières und wird am 10. Februar 1673 uraufgeführt; die Rolle des Titelhelden spielt der Dichter selbst. Doch bei der vierten Vorstellung erleidet er einen Blutsturz und stirbt, noch in seinem Kostüm, nur wenige Stunden später.

Simone Blattner wurde in Basel geboren. Sie studierte Regie an der Otto-Falckenberg-Schule in München und arbeitet seit 1998 als freie Regisseurin, u. a. am Theater Neumarkt in Zürich, am Theater Basel, am Thalia Theater Hamburg, am Bayerischen Staatsschauspiel München, am Schauspiel Frankfurt und am Berliner Ensemble. Nach Elfriede Jelineks ABRAUMHALDE und der Uraufführung von Ariane Kochs Stück WER IST WALTER wird DER EINGEBILDETE KRANKE von Molière die dritte Arbeit von Simone Blattner am Theater Bonn sein.



Christian Czeremnych und Lena Geyer

# GOLD

*ein Rechercheprojekt von drei Theatern auf zwei Kontinenten*  
Regie FRANK HEUEL

Im Rahmen des von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Doppelpass-Projektes realisiert das Bonner fringe ensemble mit dem Espace Culturel Gambidi in Burkina Faso und dem Theater Bonn zwei Projekte über die Faszination und Macht des Goldes – hier wie dort auf Basis von Interviews und persönlichen Geschichten. Das burkinisch-deutsche Projekt beleuchtet die Bedeutung des Bodenschatzes für die Menschen in einem der ärmsten Länder. Das Bonner Projekt spiegelt das Thema in einer saturierten Gesellschaft. Aus Sicht der drei Partner offenbaren die Projekte zwei Seiten einer Medaille und sind als Parabel zum Verhältnis von Erster und Dritter Welt lesbar.

GOLD – GLÄNZENDER DRECK  
FRINGE ENSEMBLE / ESPACE CULTUREL GAMBIDI,  
OUAGADOUGOU (2018)

Fluch und Segen des Bodenschatzes Gold in Afrika am Beispiel Burkina Faso: Interviews mit Menschen, die dort vom Goldabbau betroffen sind, bildeten die Basis für das Stück, das Frank Heuel mit einem deutsch-burkinischen Ensemble, zu dem u. a. die burkinischen Slammer des Collectif Qu'on sonne & Voix-ailles gehören, entwickelt hat. Am 19. Dezember 2018 feierte es eine umjubelte Premiere in Burkina Faso und ist im Sommer 2019 in der Werkstatt des Theater Bonn zu Gast.

LIEBER GOLD IM MUND ALS PORZELLAN IM SAFE  
FRINGE ENSEMBLE / THEATER BONN (2019)

Für den deutschen Beitrag des Gold-Projektes recherchieren wir in Bonn: Wir befragen Bürgerinnen und Bürger sowie Gold-Expertinnen und -Experten unterschiedlicher Berufe, beobachten Rheingold-Sucher, finden Gold-Geschichten in Safes und entdecken mit großer Wahrscheinlichkeit ganz andere Perspektiven auf das Thema Gold als im fernen Ouagadougou. Das Theaterstück, das wir daraus entwickeln, wird in der Werkstatt des Theater Bonn am 19. Dezember 2019 Premiere feiern und anschließend nach Burkina Faso reisen.

Ein Zweijahresprojekt, gefördert im Fonds  
Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes



URAUFFÜHRUNG  
**APEIRON**

von ANJA HILLING  
Regie LUDGER ENGELS

Die Verführungskraft des medialen Machtapparats ist eine ewige Bewegung, durch die alles entsteht und wieder vergeht. Sie ist das Apeiron, wörtlich ‚das Unbegrenzte‘, ‚das Unbestimmte‘, der Urstoff allen Seins. Aus diesem Urstoff sind drei exemplarische Figuren erwachsen: ein Schauspieler, eine Unternehmerin und ein Politiker. Sie befinden sich im Zenit ihrer Karriere, am höchsten Punkt ihres Lebenswegs, und damit unmittelbar vor dem Fall. Ein Höher und Weiter ist nicht mehr möglich. Für einen Augenblick hält die Zeit an, ist alles in der Schweben.

APEIRON entwirft Bilder von der Sehnsucht des Menschen nach Größe und Bedeutung; wie er sich beim Streben nach Erfüllung über sich selbst zu erheben versucht und an seiner Hybris scheitert, stürzt und zurückschrumpft auf seine eigentliche Größe, die eine Kleinheit ist, der er nicht entkommen kann. In verdichteten Königsdramen erzählt der Text von der Begegnung mit dem Kind, das man einmal war und das einen wieder einholt und anblickt wie ein Spiegel, in dem man die eigene Niederlage erkennen muss. Er erzählt von der Leere, die einen von innen her aufzehrt, während man mehr und mehr zur Projektionsfläche anderer wird. Er beschreibt die Schicksalhaftigkeit der Herkunft und des Namens, der zu einem Versteck und einer Marke wird, Wohl und Bürde zugleich. Und er handelt von Einsamkeit und Übermaß, das in einem Moment alles zerstört und in Schmerz auflöst.

Nach MASSIVER KUSS in der Spielzeit 2016/17 ist APEIRON am Theater Bonn bereits die zweite Uraufführung von Anja Hilling.

Ludger Engels, Regisseur, Musiker und Professor für Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, inszeniert zum ersten Mal in Bonn. Seine Regiearbeiten, Projekte und Installationen, die er u. a. in Freiburg, Berlin, Hannover und München sowie in der Schweiz, in Australien und Korea realisierte, zeichnen sich oftmals durch interdisziplinäre Arbeitsansätze aus.

kurzfristige Titel-Änderung:  
**DIE RÄUBER**  
VON FRIEDRICH SCHILLER

# A CLOCKWORK ORANGE

von ANTHONY BURGESS

Regie SIMON SOLBERG

In dem 1962 erschienenen Roman von Anthony Burgess geht es um die Frage, ob der Mensch von Geburt an schlecht ist: Er thematisiert die Gewalt einer amoralschen Gang namens Droogs, die in einem tristen Vorort Leute terrorisiert. Aus purer Lust übt sich die Bande in exzessiver Brutalität gegen Wehrlose. Alex, ihr Anführer, der Beethovens Musik bei seinen Überfällen und gewalttätigen Exzessen als Stimulans einsetzt, ist in der Clique nicht unumstritten. Nach einem Mord wenden sich die anderen Gangmitglieder von ihm ab. Alex wird verhaftet und weggesperrt. Im Knast wird er dann einem grausamen Verfahren, einer neuen Therapieform, unterzogen, die ihn wieder gesellschaftsfähig machen soll. Äußerlich ist er danach gesund und intakt, im Inneren jedoch verkrüppelt und begrenzt auf Reflexe, die er selbst nicht mehr kontrollieren kann. In deren Folge reagiert er auf Beethovens ‚Neunte‘ äußerst sensibel. Als er seinen Opfern von einst wieder begegnet, überlebt er deren Rache nur knapp. Doch nachdem er sich von einem Selbstmordversuch erholt hat, gilt Alex als ‚geheilt‘. Danach allerdings erkennt man die Schattenseiten der Methode, worauf als Konsequenz nur erfolgt, das Programm zu vertuschen.

Simon Solberg wurde 1979 in Bonn geboren. Er studierte Schauspiel an der Folkwang Universität der Künste in Essen. 2005 gab er mit ODYSSEE RELOADED sein Regiedebüt am Schauspiel Frankfurt. In den folgenden zwei Jahren war Solberg Hausregisseur am Nationaltheater Mannheim, in der Spielzeit 2012/13 Hausregisseur und Co-Schauspielleiter am Theater Basel. Solbergs Arbeiten sind darüber hinaus u. a. am Münchner Volkstheater, am Deutschen Theater Berlin, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Schauspiel Köln und am Staatsschauspiel Dresden zu sehen. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er fester Hausregisseur am Theater Bonn, wo er u. a. CANDIDE nach Voltaire, den Liederabend LINIE 16 und OH WIE SCHÖN IST PANAMA MALTA inszeniert hat.



Annika Schilling und Bernd Braun

# KÖNIG LEAR

von WILLIAM SHAKESPEARE

Regie LUISE VOIGT

König Lear ist alt geworden und will die Regierungsverantwortung abgeben. Dazu hat er das Reich gedrittelt, um jeder seiner Töchter einen Teil zu vermachen. An die Übergabe knüpft er die Bedingung, dass die Töchter ihm die Größe ihrer Liebe bezeugen sollen. Während sich die beiden älteren, Goneril und Regan, vor Liebesbeteuerungen geradezu überbieten, findet Cordelia, die ihren Vater wirklich liebt, nur schlichte Worte. Tief enttäuscht von der kargen Antwort seiner Lieblingstochter gerät Lear in Zorn, enterbt und verstößt sie und teilt sein Reich unter ihren Schwestern auf, bei denen er abwechselnd leben will. Der Graf von Kent, der versucht, Lear zur Vernunft zu bringen, wird verbannt. Bald wird Lear, der mit Altersstarrsinn, Launenhaftigkeit und Jähzorn seine Umwelt tyrannisiert, den Töchtern lästig, und keine ist bereit, ihn aufzunehmen. Verzweifelt über diese Unmenschlichkeit, irrt der greise König im Gewittersturm über die Heide und schreit auf dem freien Feld gegen die Natur an – weniger gegen den Sturm als vielmehr gegen das Alter, das ihm Kraft und Verstand geraubt hat. Seine Ausbrüche nehmen mehr und mehr den Charakter des Wahnsinns an. Parallel dazu intrigiert Edmund, der uneheliche Sohn des Grafen von Gloucester, gegen seinen Bruder Edgar, indem er den Vater glauben macht, dieser habe ihn ermorden wollen. Edgar flieht und verbirgt sich als Verrückter getarnt auf der Heide. Als Gloucester vom Schicksal Lears erfährt, will er ihm zu Hilfe eilen, wird aber von Goneril und Reagan gefangen gesetzt und für seine Königstreue geblendet.

Mehr und mehr geraten die Figuren in eine Abwärtsspirale, an deren Ende eine tiefere Dunkelheit steht als bei allen anderen Stücken Shakespeares. Es erzählt von abgründigen Charakteren inmitten einer aus den Fugen geratenen Welt und ist zugleich vielleicht die bedeutendste Tragödie des Welttheaters.

Luise Voigt, Regisseurin, Autorin und Medienkünstlerin, ist mittlerweile keine Unbekannte mehr am Theater Bonn. Nach einem bemerkenswerten Auftakt in der Spielzeit 2017/18 mit Goethes UNTERHALTUNGEN DEUTSCHER AUSGEWANDERTEN inszenierte sie in der letzten Spielzeit mit Becketts WARTEN AUF GODOT das Erfolgsstück auf der Werkstattbühne.



Daniel Stock und Timo Kählert



# MÄDCHEN WIE DIE

von EVAN PLACEY  
*ab 13 Jahren*  
 Regie CARINA EBERLE

Mädchen. Eng befreundet seit ihrer Einschulung. Eine nach der anderen 16 Jahre alt geworden. Unzertrennlich. Und unerbittlich, als plötzlich in den sozialen Netzwerken ein Nacktfoto von Scarlett kursiert. Blitzschnell kennt es die ganze Schule. Die einstigen Freundinnen wenden sich nicht nur ab. Sie machen Scarlett zur Zielscheibe ihres Spottes und ihrer Beleidigungen. Eine erbarungslose Hetzjagd beginnt. Eine wie die sei eine Schlampe und bringe die ganze Gruppe in Verruf, ach was, sie sei eine Schande für alle Mädchen. Bei Jungs sei so ein Foto etwas ganz anderes. Für Mädchen dagegen...!?

Zunächst hält Scarlett ihre neue Rolle aus. Ungläubig, aber machtlos. Machtlos gegen die Welle des Cyber-Mobbings, die sie unaufhaltsam im Netz und auf dem Schulhof überrollt. Scarlett wird zu Freiwild. Gibt es einen Ausweg? Weitermachen? Sich rächen? Ein Schulwechsel? Selbstmord? Aufstehen und kämpfen?

Evan Placey schreibt so schonungslos wie unterhaltsam über Gewaltdynamiken in Gruppen und über die Machtverhältnisse, in denen weibliche Körper und Identitäten seit jeher von außen definiert werden. Er stellt der Mädchengruppe drei Frauenschicksale aus dem 20. Jahrhundert gegenüber, die die Richtlinien ihrer Gemeinschaft sprengten, weil sie modern und selbstbewusst waren. Doch diese Kämpfe sind vergessen. Ausgestattet mit Wahlrecht, Frauenquote und Selbstbestimmung hacken sich MÄDCHEN WIE DIE noch immer und wieder die Augen aus, wobei ihnen die Kommunikation über das Netz besonders grausame Spielarten ermöglicht.

Nach ihrer Bonner Werkstattproduktion 33 BOGEN UND EIN TEEHAUS widmet sich Carina Eberle nun den MÄDCHEN WIE DIE. Sie ist Theatermacherin, Regisseurin und Dramaturgin und arbeitete u. a. für das COMEDIA Theater in Köln, das Theater Marabu, das Gürzenich-Orchester Köln und das Freie Werkstatt Theater Köln.



Wolfgang Rüter und Birte Schrein

# SZENEN EINER EHE

von INGMAR BERGMAN

Regie JAN NEUMANN

Johan und Marianne sind seit zehn Jahren verheiratet und gelten als strahlendes Vorzeigepaar, das in einer musterhaften Beziehung lebt. Doch Johan geht fremd und als er verkündet, er habe sich in eine andere, jüngere Frau verliebt, bekommt die perfekte Ehe-Fassade Risse. Das scheinbar stabile und verlässliche Gefüge gerät ins Wanken, die Beziehung der beiden kommt auf den Prüfstand. Die Scheidung erfolgt rasch und danach beginnt ein aufreibendes Beziehungsdrama zwischen den beiden Ex-Ehepartnern, an dessen Ende die Hoffnung auf das (Wieder-)Erwachen ihrer eigentlich längst erkalteten Gefühle füreinander steht.

Das berühmte Ehedrama des schwedischen Filmregisseurs Ingmar Bergman war im Kino ein weltweiter Erfolg. Er selbst brachte Anfang der 1980er Jahre am Münchner Residenztheater eine eigene Theateradaption des Stoffes auf die Bühne. Dieser liefert eine schonungslose Auseinandersetzung mit den spannungsvollen Konstellationen und unterdrückten Konflikten eines Ehepaares und prägte die kritische Sicht einer ganzen Generation auf die Institution Ehe.

Jan Neumann, Jahrgang 1975, wurde nach seiner Schauspielausbildung an der Bayerischen Theaterakademie August Everding festes Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel München und am Schauspiel Frankfurt. Mittlerweile arbeitet er als Regisseur und Autor. Er inszeniert u. a. am Maxim Gorki Theater Berlin, am Schauspiel Köln und am Schauspielhaus Bochum. Regelmäßig entwickelt er auch Stücke erst im Probenprozess, u. a. am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover und am Schauspiel Stuttgart. Seit der Spielzeit 2013/14 ist er fester Hausregisseur am Deutschen Nationaltheater Weimar. In Bonn hat er bereits UNTERLEUTEN und DER MENSCHENFEIND inszeniert.



# WIE IM HIMMEL

von KAY POLLAK

*Koproduktion von Schauspiel und Oper des Theater Bonn,  
Junges Theater Bonn und Contra-Kreis-Theater*

Nur wenige Theaterstücke setzen sich so intensiv mit Musik, künstlerischer Leidenschaft und deren positiven Auswirkungen auf den einzelnen Menschen und ein soziales Gefüge auseinander, wie das von Kay Pollak nach seinem gleichnamigen, oscar-nominierten Film geschriebene Theaterstück WIE IM HIMMEL.

Der gefeierte Konzertdirigent Daniel Daréus, auf dem Zenit seines Erfolges, umschwärmt von Publikum und Presse, erleidet einen Herzinfarkt und zieht sich aus der Öffentlichkeit zurück in sein Heimatdorf, wo ihn niemand unter seinem Künstlernamen kennt, um in der Einsamkeit wieder zu sich selbst zu finden. Obwohl er eigentlich nur seine Ruhe wollte, erklärt er sich doch bald bereit, die Leitung des Kirchenchores in dem Dorf zu übernehmen und mit ihnen Lieder von Beethoven einzustudieren. Daniel wird mit seiner ungewöhnlichen, begeisternden Arbeitsweise schnell zum Liebling der Sängerinnen und Sänger, der Chor wächst und wird immer besser. Zugleich öffnen die Chormitglieder sich und manche Probleme, die bisher unter dem Mantel des Schweigens versteckt waren, treten nun offen zutage.

Der strenge Pfarrer, dessen Frau ebenfalls dem Chor angehört, sieht den Einfluss auf seine Gemeinde schwinden und holt zum fulminanten Gegenschlag aus: Er entlässt Daréus und entzieht ihm die Leitung des Chores. Doch die Chormitglieder entscheiden, auch gegen den Willen des Pfarrers an einem großen Chorwettbewerb teilzunehmen. Der Auftritt wird zu einem großen Triumph.

Dieser finale Wettbewerb bietet interessierten Bonner Chören die Möglichkeit, Teil der Inszenierung auf der Opernbühne zu werden.

Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn  
Zahlreiche Chöre aus Bonn und Umgebung

**JUNGES THEATER BONN**



# DAS ENDE VON IFLINGEN

von WOLFRAM LOTZ  
Regie CORINNA VON RAD

Es ist der Tag des Jüngsten Gerichts. Da wird gerichtet. Und zwar über das Dorf Iflingen. Der Erzengel Michael, seinem Herrn treu ergeben, und Engel Ludwig, eher skeptischer Natur, landen zu diesem Zweck auf der Erde. Ihr Auftrag: mit ihren flammenden Schwertern die Menschen in Asche zu verwandeln. Den Eintragungen in ihrer Akte folgend, schleichen sie voller Tatendrang von Haus zu Haus, um die Bewohner zu überraschen und ihre Mission zu erfüllen. Doch irgendetwas stimmt hier nicht. Sie finden nur verlassene Schauplätze menschlichen Lebens, das Dorf scheint wie ausgestorben. Die einzigen lebendigen Wesen, auf die sie stoßen, sind Tiere: ein Igel, der hungrig im Laub wühlt, ein Mauersegler, der von Schwerelosigkeit träumt, und ein Schwein, das darauf drängt, geschlachtet zu werden. Was tun, wenn die Apokalypse zu scheitern droht, weil niemand mehr da ist, den sie treffen könnte? Mit ihren Nerven am Ende steuern die beiden Engel schließlich das letzte Haus im Dorf an: die Kirche. Dort bietet sich ihnen ein schauriges Bild, das sogar Erzengel Michael in Zweifel am Plan Gottes stürzt...

Wolfram Lotz' Text entwirft ein Endzeit-Szenario zwischen Grillenzirpen und Posaunenklang, in dem das Wort Gottes allzu buchstäblich genommen wird, keine menschlichen Stimmen zu hören sind und das Austreten von Straßenslaternen zur Ersatzhandlung für zu spät ausgesandte Himmelsdiener wird.

Musik und Poesie prägen die Inszenierungen von Corinna von Rad. Sie waren u. a. am Schauspiel Frankfurt, am Schauspielhaus Zürich, an der Staatsoper Berlin und am Residenztheater München zu sehen. Nach dem Publikumserfolg EIN SOMMERNACHTSTRAUM in der letzten Spielzeit verwirklicht sie mit DAS ENDE VON IFLINGEN ihre zweite Arbeit am Theater Bonn.

URAUFFÜHRUNG

**BABEL BONN***ein partizipatives Rechercheprojekt*  
von SIMON SOLBERG

Es ist der älteste Mythos von Anmaßung und Größenwahn: der Turmbau zu Babel. Eine Geschichte darüber, wie durch das Streben nach Macht und dem Erhöhen über die Grenzen des Menschenmöglichen die Gemeinschaft der Menschen schließlich zerbrach.

Was hat uns der Turmbau und die auf ihn folgende Strafe der Sprachverwirrung gelehrt? Auch heute spüren wir nach wie vor den Hang zum Größenwahn – durch ein Höher, Schneller, Weiter hin zum globalen Turbo-Kapitalismus. Die Selbstüberschätzung, durch Arbeit, Wissenschaft und Innovation alles erreichen zu können, trifft auf die Entfremdung der Menschen voneinander, vor allem von sich selbst. Die heutige Sprachverwirrung herrscht zwischen Menschen unterschiedlicher Generation, Sozialisation und Religion. Aber auch im Kleinen zwischen Nachbarn, Freunden und Familien – wir tragen sie letztlich in uns selbst. Doch was schürt in einer Stadt in einem der reichsten Länder der Welt die Ängste vor Verlust, Armut oder Alterseinsamkeit? Was spaltet unsere Familie, unsere Gesellschaft, unsere Welt? Was hält sie zusammen? Was macht sie aus? Was macht uns als Menschen aus? Wann haben wir uns im universellen Turmbau, der Wohlstand, Wachstum und Zufriedenheit bringen sollte, selbst verloren?

Basierend auf dem Motiv der biblischen Erzählung des Alten Testaments blicken Bonner Autorinnen und Autoren auf Lebensgeschichten von Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt und suchen nach einer gemeinsamen Identität. Sie schreiben Geschichten über die Abhängigkeit einzelner Menschen voneinander. Über verschiedene Leben in einer Stadt, die durch den Wohnort, die Arbeitsstelle, den Alltag oder auch Zufälle und einschneidende Erlebnisse miteinander verbunden sind und in Korrelation zueinander stehen.

In einem partizipativen (Musik-)Theater-Projekt von Hausregisseur Simon Solberg erspielen Bonner Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Mitgliedern des Ensembles die Abgründe, Konflikte, Gemeinsamkeiten und Utopien des Zusammenlebens in ihrer Stadt.



Gustav Schmidt und Annina Euling

SCHAUSPIELHAUS

# EIN SOMMERNACHTSTRAUM

*Komödie für Kinder, Jugendliche und Familien*  
nach WILLIAM SHAKESPEARE von JENS GROß  
ab 9 Jahren

Nach dem überwältigenden Erfolg dieser Inszenierung in der letzten Spielzeit, die große und kleine Zuschauerinnen und Zuschauer gleichermaßen begeisterte, weil sie, wie der Bonner General-Anzeiger schrieb, „zauberhaft, skurril, komisch, ungeheuer bewegt und immer wieder bewegend“ ist, wollen wir aus unserem Sommernachtstraum noch nicht erwachen und schicken all die zauberhaften Figuren rund um Puck, Zettel, Oberon und Titania in die nächste Spielzeit-Runde.

Helena liebt Demetrius. Hermia liebt Lysander, und auch Lysander liebt Hermia. Doch Hermias Vater will, dass seine Tochter nicht Lysander, sondern Demetrius zum Mann nimmt. So flüchten die Verliebten nachts in den Wald. Dort herrschen andere Gesetze als in der Stadt: Oberon, der Elfenkönig, und seine Frau Titania befinden sich in heftigem Eifersuchtsstreit. Mit dem Saft einer Wunderblume verzaubert Oberon seine Titania, so dass sie einem Esel verfällt. Auch seine Untertanen erfreuen sich an der Macht des Zaubersaftes: Elfen und Trolle herrschen nun über die Wünsche und Träume der Menschen. Erst als sich Oberon und Titania versöhnen, finden auch die Herzen der Menschen ihren Frieden.

Für die Fassung des SOMMERNACHTSTRAUM für Kinder in der Bearbeitung von Jens Groß wurde so weit wie möglich die als Original geltende deutsche Bearbeitung von August Schlegel verwendet – nicht zuletzt wegen ihrer Romantik und der besonders poetischen Sprache. Der bekannte Plot und die bezaubernden Figuren Shakespeares bleiben erhalten, aber die Geschichte wird aus einer kindgerechten Perspektive, nämlich aus dem Blickwinkel von Puck und der Elfen, erzählt.

*Weitere Wiederaufnahmen aus der Spielzeit 2018 / 19 werden gesondert bekanntgegeben.*

# THEATERPÄDAGOGIK

Theater ist so vielseitig wie es die Menschen sind, die es machen, und die Menschen, die es schauen. Wir sind offen für Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Stadtteilvereine und mehr. Mit uns kann man vor, auf und hinter der Bühne viel entdecken und sich selbst einbringen...

**PROHASKA** Performanceprojekt nach Beethovens Leonore Prohaska mit Musik, Elektronischem und Text für junge Frauen ab 15 Jahren. Kooperation mit b.jung. Gefördert durch BTHVN2020.

**FESTIVAL BONNER SCHULKULTUR** Interdisziplinäres, theatrales Experiment zu Themenfeldern des globalen Lernens für Schulklassen. Abschlussperformance im Schauspielhaus.

**THEATERZEIT** Wer bin ich? Was will ich? Was habe ich zu sagen? Kooperation mit Schulen jeder Form.

**SCHAUSPIELWORKSHOP** und **EINBLICK HINTER DIE KULISSEN** für Schulklassen und Familien.

**ALLE INKLUSIVE** Workshops, Proben- und Vorstellungsbesuche für Menschen mit und ohne Behinderung.

**VORRUNDENSchauSPIEL** für PädagogInnen. Mit Workshop, Gespräch und Probeneinblick.

**THEATERLABOR** Eine regelmäßige Fortbildungsreihe für PädagogInnen in Kooperation mit dem Theater Marabu.

**SCHULKLASSENABO** Drei Theaterbesuche für 15 Euro mit theaterpädagogischer Begleitung.

**KULTURPATENKASSE** Kulturelle Teilhabe für alle SchülerInnen. Möglichkeit der finanziellen Bezuschussung von Theaterkarten.

Ausführliche Informationen zu diesen Angeboten und mehr werden in einem Extra-Heft von PORTAL veröffentlicht. PORTAL ist die Bonner Plattform Orchester und Theater für Alle. Gemeinsam bieten das Schauspiel, die Oper und das Beethoven Orchester Bonn allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrer sozialen Situation, Zugang zu kultureller Bildung.

**Melden Sie sich für unseren monatlichen PORTAL-Newsletter an:**  
portal@bonn.de

## NILS KARLSSON DÄUMLING

*Kinderoper für Sopran und sprechende Geigerin*

*Libretto von MANFRED WEIß nach ASTRID LINDGREN*

*von THIERRY TIDROW*

*ab 4 Jahren*

*Regie ANSELM DALFERTH*

*Eine Kooperation des Theater Bonn mit der  
Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg und dem Theater Dortmund  
im Rahmen der Reihe Junge Opern Rhein-Ruhr*

Junge Opern  
Rhein Ruhr

Bertil ist mal wieder allein zu Hause. Seine Eltern mussten beide zur Arbeit. Da hört er plötzlich kleine, trippelnde Schritte. Es ist der Däumling Nils Karlsson, der eigentlich Nisse genannt werden möchte. Er hat gerade ein Mausloch bezogen, das zu Bertils Zimmer führt. Nisse verrät Bertil, wie er so klein werden kann wie er, und sie verbringen den ganzen Tag miteinander. Für beide ist es ein Glück, einen neuen Freund gefunden zu haben.

Mit Astrid Lindgrens Geschichte über den kleinen Jungen aus der Stadt, der in seiner Einsamkeit einen neuen Freund findet, werden die Familienopern der Kooperation Junge Opern Rhein Ruhr das erste Mal um eine kleine Produktion für unsere Foyerbühnen erweitert.

**AB 8. DEZEMBER, SCHAUSPIELHAUS, FOYER**

*Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes*

*Nordrhein-Westfalen*

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



SPIELZEITERÖFFNUNG  
**TAG DER OFFENEN TÜR IN DEN  
THEATERWERKSTÄTTEN**

Zur neuen Spielzeit laden wir zu einem Tag der offenen Tür für die ganze Familie in unsere Theaterwerkstätten in Bonn-Beuel ein. Schauen Sie hinter die Kulissen und entdecken Sie Orte im Theater, die Sie bisher noch nie gesehen haben – in denen u. a. die Bühnendekorationen für Oper und Schauspiel entworfen und gebaut werden. Lassen Sie sich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dekorationswerkstatt, des Malsaals, der Maskenbildnerei, der Plastiker- und Kascheurwerkstatt, der Schlosserei, der Schneiderei und der Schreinerei ihre Arbeitsplätze zeigen und in ihre Aufgaben einführen. Freuen Sie sich auf Einblicke in das Kulissenmagazin und den Möbelfundus des Theaters und auf die legendäre Kostümversteigerung! Natürlich werden Schauspiel- und Opernensemble sowie die Opernchöre ein künstlerisches Begleitprogramm erstellen.

21. SEPTEMBER 2019

**FREUNDE DES SCHAUSPIELS BONN  
BONNER THEATERPREIS THESPIS**

Der Verein unterstützt das städtische Schauspiel in vielfältiger Weise und engagiert sich in der Jugendarbeit, etwa durch die Förderung des Schultheaterfestivals „Spotlights“ oder begleitete Theaterbesuche. In jedem Jahr verleihen die Freunde des Schauspiels Bonn den THESPIS-Preis für die beste schauspielerische Leistung der Saison und zusätzlich Sonderpreise für die bemerkenswerteste Inszenierung und für eine/n herausragende/n Mitarbeiter/in aus dem nicht-künstlerischen Bereich. In einer bundesweit einzigartigen Aktion betreuen engagierte Vereinsmitglieder seit Sommer 2018 ehrenamtlich die Kantine des Schauspielhauses, nachdem diese aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden musste.

Unterstützen Sie unsere Arbeit für das Schauspiel Bonn und erhalten Sie spannende Einblicke in die Welt des Theaters: Werden Sie Mitglied!

Mehr Informationen unter [www.freunde-des-schauspiels-bonn.de](http://www.freunde-des-schauspiels-bonn.de). Kontakt:

Dr. Konrad Lang, Am Unkelstein 5, 53424 Remagen-Oberwinter, [klang@gmxpro.de](mailto:klang@gmxpro.de)

## THEATERGESPRÄCHE ÜBER GOTT UND DIE WELT

*Kooperation des Theater Bonn mit dem Katholischen Bildungswerk und dem  
Evangelischen Forum*

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe THEATERGESPRÄCHE ÜBER GOTT UND DIE WELT wird in der Spielzeit 2019/20 fortgesetzt. Die Theologen Dr. Johannes Sabel und Pfarrer Martin Engels diskutieren mit Produktionsteams und dem Ensemble über ausgewählte Inszenierungen und stellen sich den Fragen des Publikums.

## WAS IST JETZT MIT UNS?

*Kooperation des Theater Bonn mit dem Zentrum für Religion und Gesellschaft  
(ZERG) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*

Die erfolgreiche Kooperation zwischen Theater Bonn und ZERG geht in die vierte Runde: Bonner Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen bekommen in einem Theaterseminar regelmäßig die Möglichkeit, nach Vorstellungsbesuchen in direkten Kontakt mit ExpertInnen und TheatermacherInnen zu treten, um gemeinsam über Inszenierungen und Inhalte zu diskutieren, die den Menschen im Spannungsfeld von Religion und Gesellschaft in den Blick nehmen.

## KOOPERATION MIT DER PARKBUCHHANDLUNG

*in Bad Godesberg*

Das Theater Bonn setzt seine Kooperation im Schauspielhaus mit der Parkbuchhandlung in Bad Godesberg fort und veranstaltet gemeinsam mit der engagierten Buchhandlung in unregelmäßiger Abfolge Lesungen renommierter Autorinnen und Autoren, Buchpräsentationen oder literarische Abende.

---

FREUNDE / FÖRDERER

**THEATERGEMEINDE BONN**  
[www.theatergemeinde-bonn.de](http://www.theatergemeinde-bonn.de)

Theatergemeinde BONN  
Kultur  
Religion  
Erleben

**VOLKSBÜHNE BONN E.V.**  
[www.volksbuehne-bonn.com](http://www.volksbuehne-bonn.com)



**FREUNDE DES SCHAUSPIELS BONN**  
[www.freunde-des-schauspiels-bonn.de](http://www.freunde-des-schauspiels-bonn.de)



# Studis ins Theater!

Die Bonner Theater haben zusammen mit der Theatergemeinde Bonn und in Kooperation mit dem AStA der Universität Bonn ein neues Projekt ins Leben gerufen: Das Kulturticket. Dieses soll Studierenden der Uni Bonn die Möglichkeit bieten, die vielfältige Bonner Theaterlandschaft für kleines Geld zu erkunden.

Für nur € 3,- können Studierende mit dem Kulturticket ab dem WS 2019/20 viele Vorstellungen der teilnehmenden Theater besuchen. Vor ihrem Theaterbesuch können sich die Studierenden mithilfe einer App einen Überblick über vorhandene Kontingente verschaffen und an der Abendkasse gegen Vorlage des Studierendenausweises die vergünstigten Karten erhalten. Das gesamte Angebot des Kulturtickets wird mit einer Anhebung des Semesterbeitrags um € 3,- finanziert.



Theatergemeinde **BONN**

Kultur.  
Vielfalt.  
Erleben.

## DIE KOOPERIERENDEN THEATER



JUNGES THEATER BONN

theaterim**ballsaal**



  
THEATER BONN

**ENSEMBLE** Sophie Basse, Bernd Braun, Daniel Breitfelder<sup>1</sup>, Christian Czeremnych, Wilhelm Eilers, Annina Euling, Lena Geyer, Ursula Grossenbacher, Christoph Gummert, Timo Kählerlert, Holger Kraft, Lukas Metzinger<sup>1</sup>, Alois Reinhardt, Roland Ribebeling<sup>1</sup>, Wolfgang Rüter, Annika Schilling, Gustav Schmidt, Birte Schrein, Lydia Stäubli, Daniel Stock, Sören Wunderlich, Sandrine Zenner, Klaus Zmorek, N.N.

**THEATERLEITUNG** Dr. Bernhard Helmich *Generalintendant* | Rüdiger Frings *Kaufmännischer Direktor* | Elisabeth Krämer *stellvert. Kaufm. Direktorin und Personalleiterin* | Andreas K. W. Meyer *Operndirektor und Stellvertretender Generalintendant* | Jens Groß *Schauspieldirektor* | Carmen Wolfram *Stellvertreterin des Schauspieldirektors und Chefdramaturgin* | Jens Lorenzen *Technischer Direktor und Ausstattungsleiter* | Dr. Anna Linoli *Marketingdirektorin* | Carolin Wielpütz *Künstlerische Betriebsdirektorin Oper* | Christiane Krüger *Künstlerische Betriebsdirektorin Schauspiel* | Larissa Blumenauer *Referentin der Schauspiel-direktion* | Daniela Päch *Assistentin des Generalintendanten* | Hanne Dunckenberg, Annegret Jonas *Mitarbeiterinnen des Kaufmännischen Direktors*  
**KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO**  
 Carolin Wielpütz *Künstlerische Betriebsdirektorin Oper* | Christiane Krüger *Künstlerische Betriebsdirektorin Schauspiel* | Catharina Wüst *Leiterin KBB Oper* | Friederike Demant, Barbara Schröder *Mitarbeiterinnen KBB Oper* | Susanne Schenkenberger, Kerstin Iskra *Mitarbeiterinnen KBB Schauspiel*  
**DRAMATURGIE** Carmen Wolfram *Chefdramaturgin* | Nadja Groß, Male Günther *Dramaturginnen* | Angela Merl, Susanne Rösken *Theaterpädagoginnen* | Jan Pfannenstiel *Dramaturgieassistent*  
**MARKETING UND KOMMUNIKATION** Dr. Anna Linoli *Marketingdirektorin* | Michaela Predeck *Pressesprecherin und stellv. Marketingdirektorin* | Jan Sören Simons *Referent für Marketing und Onlinekommunikation* | Dina Lucia Weiss *Assistentin Marketing und Öffentlichkeitsarbeit* | Agnes Wittig-Latoszewski *Mediengestaltung* | Thilo Beu *Fotografie* | N.N. *FSJ Kultur*  
**THEATERPÄDAGOGIK** Rose Bartmer *(Oper)*, Angela Merl, Susanne Rösken *(Schauspiel)*  
**REGIE** Simon Solberg *Hausregisseur* | Simone Blattner, Ludger Engels, Jens Groß, Sascha Hawemann, Frank Heuel, Matthias Köhler, Volker Lösch, Jan Neumann, Martin Nimz, Corinna von Rad, Charlotte Sprenger, Luise Voigt, Clara Weyde

**BÜHNE UND KOSTÜME** Ran Chai Bar-Zwi, Andy Besuch, Sabine Blickenstorfer, Ines Burisch, Dorothee Curio, Cary Gayler, Wolf Gutjahr, Sebastian Hannak, Franziska Harm, Jutta Kreischer, Ralf Käselau, Julia Kurzweg, Clemens Leander, Martin Miotk, Aleksandra Pavlovic, Annegret Riediger, Simon Solberg, Maria Strauch, Luise Voigt, Matthias Werner u. a.  
**MUSIK UND VIDEO** Christopher Brandt, Jan Marvin Beranek, Lukas Berg, Stefan Bischoff, Philip Breidenbach, Lars Figge, Thomas Leboeg, Henning Nierstenhöfer, Karsten Süßmilch, Johannes Winde u. a.  
**REGIEASSISTENZ** Beatrice Banca, Sarah Braun, Julie Grothgar, Max Schaufuß  
**ASSISTENZ FÜR BÜHNE & KOSTÜME**  
 Ansgar Baradoy *stellv. Ausstattungsleiter*, Samina Celotti, Maria Strauch  
**SOUFFLAGE** Kerstin Heim, Heike Mia Hülsebusch, Angelika Schmidt  
**INSPIZIENZ** Maurice Höchst, Hans-Jürgen Schmidt, Andreas Stubenrauch  
**TECHNIK** Jens Lorenzen *Technischer Direktor und Ausstattungsleiter* | Peter Lürenbaum *Technischer Betriebsdirektor und Stellvertretender Technischer Direktor* | Felix Stooß *Technischer Assistent* | Meike Schulz *Mitarbeiterin* | **PRODUKTIONSLEITUNG** Jan Schulze *Produktionsleiter* | Kai-Krispin Lather *Mitarbeiter* | Walter Speer *Assistent* | **Technische Vorstände** Burkhard Schmoll *Leiter Bühnentechnik* | Klaus Richter, Bernd Thiebes, Heiko Wagner, Alexander Wickenheisser *Bühnenmeister* | **Bühne** Achim Bädorf-Gehlen, Uwe Bastian, Ralf Beilke, Michael Christoph, Elke Grösgen, Daniel Hamm, Waldemar Klawikowski, Torsten Klein, Arnold Meik, Ralf Merzbach, Karl Meyer, Christian Neubauer, Rudolf Redling, Johann Reim, Marc Rettig, Oliver Rosenhöfer, Heinz-Jürgen Schmitz, Werner Schmitz, Walter Schneider, Moritz Stanke, Marco Thelen, Ingo Wimmeroth | **Tonabteilung** Elisabeth Thomann *Leiterin* | Lars Figge, Stephan Mauel *Tonmeister* | Florian Schurz *Videodesigner* | Michael Baumert, Mirosław Wilner, Georg Wilsberg *Tontechniker* | **Requisite** Jan Thiel *Leiter* | Alexandra Freyer, Elmar Geil, Nick Hütten, Bernd Knetsch, Joachim Schowalter, Laura Schröder, Peter Tomczak, Michael Wolter | **Fahrdienst/Transport** Andreas Strauss, Sergej Winterholler | **Magazin** Jörg Hess *Magazinmeister*  
**WERKSTÄTTEN** Jan Schulze *Werkstättenleiter* | **Material und Lagerverwaltung, Einkauf** Peter Koch | **Dekorationswerkstatt** Thomas Lorenz *Leiter* | Katharina Bianca Meier, Frank Steinhöfer | **Malsaal** Judith König *Malsaalvorstand* | Monika

Schott *stellv. Malsaalvorstand* | Bettina von Keitz  
*Mentorin Auszubildende* | Tim Schäfer, Anja  
 Schmitz *MitarbeiterIn* | Maya Knauf *Auszubildender* |  
**Plastiker- und Kascheurwerkstatt** Bettina Göbel  
*Leiterin* | Maria Brandt, Mario Hansen, Lara Lisa  
 Ludwig *MitarbeiterIn* | Niko Weber *Auszubildende* |  
**Schreinerei** Peter Brombach *Leiter* | Gerd Beißel,  
 Dirk Brabender, Christian Engel, Holger Eultgen,  
 Bernd Frorath, Carlo Selbach *Mitarbeiter* | Thomas  
 Florin *Auszubildender* | **Schlosserei** Werner Ahrend  
*Leiter* | Ralf Kelterbaum, Thanh-Tri Nguyen, Peter  
 Renkel, Peter Schnirch, Dieter Zöllner *Mitarbeiter* |  
**Haustechnik** Ingo Drolshagen **LICHT** Thomas  
 Roscher *Beleuchtungsdirektor* | Max Karbe  
*Geschäftsführender Leiter* | Sirko Lamprecht  
*Assistent der Beleuchtungsdirektion* | Friedel Grass,  
 Markus Haupt, Ronald Hütten, Boris Kahnert  
*Beleuchtungsmeister* | Ingo Beginen, Frank Berg,  
 Jorge Delgadillo, Dietmar Eich, Peter Eulig, Hans-  
 Josef Giesen, Michael Gilles, Christopher Glock,  
 Ewa Górecki, Roman Groß, Reiner Hüngsberg,  
 Kevin Hürholz, Klaus Rieger, Paul Schmitt, Phil  
 Marlon Stolterfoht, Hans-Joachim Trimborn,  
 Alexander Tsakiris, Nicolas Uhl, Maximilian  
 Urrighardt *BeleuchtungshandwerkerIn*  
**KOSTÜMABTEILUNG** Adelheid Pohlmann  
*Kostümdirektorin* | Annette Künstler *Assistentin der*  
*Kostümdirektorin* | Marina Balzer, Johanna Bendels,  
 Petra Glatte, Gerd Kreuzer, Ulrike Nolting, Simon  
 Valentin *GewandmeisterInnen* | Jana Abt, Alexander  
 Beisel, Michaela Bendels, Katrin Breuer, Evelyn  
 Dalibor, Hans-Joachim Eggert, Frieda Flaming,  
 Annelie Fleck, Elke Friedrich, Mirosława Gorzka,  
 Olga Grillich, Martina Lürick, Rudolf Machura,  
 Waldemar Moser, Stephan Pecht, Susanna Pejic,  
 Gabriela Pytlik, Erika Rosauer, Natalia Strausfeld,  
 Siegfried Schubert, Esmilce Vera, Claudia Vick  
*SchneiderInnen* | Sara Boukabour *Auszubildende* |  
 Susanne Engel *Garderobenmeisterin* | Burkhard  
 Klein *Vertretung* | Dörte Ballo, Eva Filipowski,  
 Thomas Gräwe, Nouri Hannan, Florentine Kastert,  
 Katia Köhler, Susanne Munzert, Barbara Neubauer,  
 Shirin Owzar, Sylvia Schmotz, Marius Singer, Lilian  
 Szokody *AnkleiderInnen* | Silke Hüskens *Fundus*  
**MASKE** Heike Beuke-Studenik, Andreas Frank  
*ChefmaskenbildnerIn* | Andrea Buuck-Graß *stellv.*  
*Chefmaskenbildnerin* | Anke Ahlers, Brigitte

Bartetzki, Susanne Dietz, Claudia Frank, Carla  
 Hovenbitzer, Heike Kehrwich, Elisabeth Kiefer,  
 Svenja Kuhlmann, Silke Kuss, Kirsten Landin  
 (*Elternzeit*), Sabine Pies, Anja Rutz, Michelle  
 Schaffo, Annette Scheller-Bolik, Yvonne Thiele,  
 Melanie Viswat (*Vertretung Elternzeit*)  
**Maskenbildnerinnen** | Michelle Deutz *Auszubildende*  
**VERWALTUNG** Rüdiger Frings *Kaufmännischer*  
*Direktor* | Elisabeth Krämer *stellv. Kaufmännische*  
*Direktorin und Personalleiterin* | Hanne  
 Duncklenberg, Annegret Jonas *MitarbeiterInnen*  
*der Kaufmännischen Direktion* | Susanne Hilsdorf  
*Controlling* | Petra Huschina *Vertreterin der*  
*Personalleiterin* | Jennifer Hoss, Stefanie Meyer,  
 Traute Schulak, Inka Weber, Albrecht Weidel  
*MitarbeiterInnen Personalabteilung* | Ingeborg  
 Hennig *Notenarchiv* | Maria Schröder *Leiterin*  
*Rechnungswesen* | Monika Fuck *stellv. Leiterin*  
*Rechnungswesen* | Beate Wodara, N. N. *Mit-*  
*arbeiterIn Rechnungswesen* | Johannes Herzog  
*Leiter Allgemeine Verwaltung* | Sabine Mauel  
*Mitarbeiterin Allgemeine Verwaltung* | Markus  
 Erdmann, Sabine Mauel *EDV* | Dirk Sterzel  
*Hausinspektor* | Ralf Heller, Elmar Prang *stellv.*  
*Hausinspektor* | Naghem Abed, Stefan  
 Damaschke, Dieter Mimzeck, Martin Monschau,  
 Sonja Zimmer *MitarbeiterInnen Hausverwaltung* |  
 Diethelm Mehlan *Assistent Arbeits- und*  
*Gesundheitsschutz* | Heinz Ritter, Ralf Böll *Heizung-*  
*Klima-Technik* | **Theaterkasse** Uwe Hüskens *Leiter*  
*Theater- und Konzertkasse* | Brigitte Mahnke-Deom  
*stellv. Leiterin Theater- und Konzertkasse* | Anika  
 Franke, Monika Gratz, Djalil Kamalazade, Marion  
 Leyer, Arlette Loureiro, Rebekka Mohrmann,  
 Gertrud Mühlberg, Gertraud Schulz, Christine  
 Simon, Brigitte Wilhelmi *MitarbeiterInnen Theater-*  
*und Konzertkasse* **PERSONALRAT** Thomas  
 Schröder *Vorsitzender* | Martin Wandel *N. 1. stellv.*  
*Vorsitzender* | Bernd Winterscheid *2. stellv.*  
*Vorsitzender* | Martina Wilke *Sekretariat* | Markus  
 Erdmann, Christian Fischer, Frieda Flaming,  
 Inken Lorenzen, Bernd Winterscheid, Sonja  
 Zimmer *Mitglieder* | Markus Erdmann *Schwer-*  
*behindertemvertretung*

Biografien und Fotos der Künstler-  
 Innen unter [www.theater-bonn.de](http://www.theater-bonn.de)

<sup>1</sup>als Gast

**DIE KARTENPREISE** (Alle Preise inkl. Vorverkaufsgebühren)

SCHAUSPIELHAUS	PG I	PG II	PG III	PG IV	PG V
A	41,80	35,20	30,80	22,-	13,20
B	35,20	29,70	25,30	16,50	9,90
C	29,70	24,20	19,80	16,50	9,90

WERKSTATTBÜHNE: PREMIEREN 17,60 | REPertoire 15,40

**VERGÜNSTIGUNGEN FÜR JUNGES PUBLIKUM**

Kinder, Schülerinnen / Schüler, Studierende, Auszubildende, Personen im freiwilligen sozialen Jahr und Freiwillige im Sinne des BFDG bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres erhalten eine Ermäßigung von 40% auf die Tageskassenpreise.

**1. YOUNG & MORE CARD** Die Young & More Card kann zu € 10,- an den Theaterkassen gekauft und online bestellt werden, sichert 50% Ermäßigung auf die Tageskassenpreise und gilt für alle Vorstellungen des Theater Bonn.

**2. DIE LAST-MINUTE-KARTEN** Kurz vor Vorstellungsbeginn können Last-Minute-Karten zum Einheitspreis von € 15,- im Musiktheater und € 10,- im Schauspiel bei Verfügbarkeit angeboten werden.

**3. DAS KULTURTICKET** siehe Seite 37

**VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG**

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX erhalten 50% Ermäßigung auf alle Eintrittspreise. Ist ein „B“ im Ausweis vermerkt, erhält die Begleitperson eine kostenlose Eintrittskarte. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

**BONN-AUSWEIS**

Inhaberinnen / Inhaber eines Bonn-Ausweises erhalten bei Vorlage 50% Preisnachlass bei Eigenveranstaltungen des Theater Bonn.

**GRUPPENRABATTE FÜR JEDE ALTERSGRUPPE**

Ab 10 Pers. 10% Rabatt | Ab 30 Pers. 20% Rabatt | Ab 50 Pers. 30% Rabatt

**RABATTE FÜR FRÜHBUCHER**

Für Karten, die mindestens sechs Monate vor der Veranstaltung gebucht werden, gilt ein Frühbucherrabatt von 20% gegenüber dem jeweiligen Kassenpreis.\*

Für Karten, die für Schauspielinszenierungen in den jeweiligen Monatsspielplänen besonders frühzeitig angekündigt werden, gilt in der dort genannten Frist ein Frühbucherrabatt von 10%\*.

\*Ausgenommen Preisgruppe V.

\*\*Gastspiele und Kooperationsveranstaltungen sind grundsätzlich von den vorstehenden Kartenpreisen und Ermäßigungen ausgenommen.

## DAS FESTABONNEMENT

Ihre Vorteile: • Eine Ersparnis bis zu 40% gegenüber dem regulären Kassenspreis.

- Ein Stammplatz an dem von Ihnen gewählten Tag im Schauspielhaus.
- Flexibilität durch Umtausch gegen Bearbeitungsgebühren in Höhe von € 5,-.
- Der abonnierte Platz ist auf eine andere Person übertragbar.
- Sie bekommen Ihre ermäßigten Karten, unsere Publikationen und den Newsletter kostenlos zugeschickt.
- Ihr Abonnementausweis gilt am Veranstaltungstag (vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis Betriebsschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS).
- Abonentinnen / Abonennten, die ein Abonnement mit mindestens sechs Eintrittskarten besitzen, erhalten in der Spielzeit, für die das Abonnement erworben wurde, auf den Tageskartenpreis aller übrigen Veranstaltungen 10% Ermäßigung (ausgenommen sind Galas und Gastspiele).
- Abonentinnen / Abonennten erhalten an ausgewählten Theatern kooperierender Städte eine Ermäßigung (Informationen an den Theaterkassen).
- Freier Eintritt zu den Opernmatineen

### PREMIERENABO (S-PREM)

PG I	PG II	PG III	PG IV
193,-	162,-	141,-	99,-
[161,-]	[135,-]	[118,-]	[83,-]

### 40% Rabatt

#### Acht Vorstellungen

12.9.19 MINNA VON BARNHELM | 2.10.19 VOR SONNENAUFGANG | 8.11.19 DIE MARQUISE VON O. | 6.12.19 DER EINGEBILDETE KRANKE | 31.1.20 A CLOCKWORK ORANGE | 28.2.20 KÖNIG LEAR | 27.3.20 SZENEN EINER EHE | 24.4.20 BABEL BONN

### MITTWOCHSABO (S-MI)

PG I	PG II	PG III	PG IV
152,-	128,-	110,-	76,-
[127,-]	[107,-]	[91,-]	[63,-]

#### Sieben Vorstellungen

9.10.19 MINNA VON BARNHELM | 20.11.19 VOR SONNENAUFGANG | 11.12.19 DIE MARQUISE VON O. | 15.1.20 DER EINGEBILDETE KRANKE | 12.2.20 A CLOCKWORK ORANGE | 4.3.20 KÖNIG LEAR | 29.4.20 SZENEN EINER EHE

### DONNERSTAGSABO (S-DO)

PG I	PG II	PG III	PG IV
152,-	128,-	110,-	76,-
[127,-]	[107,-]	[91,-]	[63,-]

#### Sieben Vorstellungen

19.9.19 MINNA VON BARNHELM | 10.10.19 VOR SONNENAUFGANG | 21.11.19 DIE MARQUISE VON O. | 12.12.19 DER EINGEBILDETE KRANKE | 6.2.20 A CLOCKWORK ORANGE | 4.3.20 KÖNIG LEAR | 7.5.20 SZENEN EINER EHE

### FREITAGSABO (S-FR)

PG I	PG II	PG III	PG IV
152,-	128,-	110,-	76,-
[127,-]	[107,-]	[91,-]	[63,-]

#### Sieben Vorstellungen

18.10.19 VOR SONNENAUFGANG | 15.11.19 DIE MARQUISE VON O. | 20.12.19 MINNA VON BARNHELM | 10.1.20 DER EINGEBILDETE KRANKE | 14.2.20 A CLOCKWORK ORANGE | 13.3.20 KÖNIG LEAR | 3.4.20 SZENEN EINER EHE

## SAMSTAGSABO (S-SA)

PG I	PG II	PG III	PG IV
152,-	128,-	110,-	76,-
[127,-]	[107,-]	[91,-]	[63,-]

### 40% Rabatt

#### Sieben Vorstellungen

21.9.19 MINNA VON BARNHELM | 09.11.19 VOR SONNENAUFGANG | 14.12.19 DIE MARQUISE VON O. | 18.1.20 DER EINGEBILDETE KRANKE | 7.3.20 A CLOCKWORK ORANGE | 28.3.20 KÖNIG LEAR | 25.4.20 SZENEN EINER EHE

## SONNTAGSABO (S-SO) 18 UHR

PG I	PG II	PG III	PG IV
152,-	128,-	110,-	76,-
[127,-]	[107,-]	[91,-]	[63,-]

#### Sieben Vorstellungen

15.9.19 MINNA VON BARNHELM | 03.11.19 VOR SONNENAUFGANG | 1.12.19 DIE MARQUISE VON O. | 26.1.20 DER EINGEBILDETE KRANKE | 1.3.20 A CLOCKWORK ORANGE | 22.3.20 KÖNIG LEAR | 19.4.20 SZENEN EINER EHE

## WERKSTATT – PREMIEREN – ABO

PG
53,-
[44,-]

#### Fünf Vorstellungen

13.9.19 IN STANNIOLPAPIER  
31.10.19 DIE INSTALLATION DER ANGST  
19.12.19 LIEBER GOLD IM MUNDALS  
PORZELLAN IM SAFE  
24.1.20 APEIRON  
23.4.20 DAS ENDEVON IFLINGEN

## DAS WAHLABONNEMENT IM SCHAUSPIEL

Ihre Vorteile: • Sie bekommen vier, sechs oder acht Gutscheine und somit einen guten Querschnitt unseres Spielplans. • Sie haben die größte Flexibilität in der Gestaltung Ihres eigenen Wahlabonnements. • Sie bekommen Ihre ermäßigten Karten, unsere Publikationen und den Newsletter kostenlos zugeschickt. • Ihre Eintrittskarte gilt am Veranstaltungstag (vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis Betriebsschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS). • Freier Eintritt zu den Opernmatineen

**Für alle Abonnements gilt: Das Theater Bonn ist berechtigt, Galas und Gastspiele auszunchemen. Es gelten die Abonnementbedingungen des Theater Bonn.**

**Weitere Angebote für Ferienzeiten und Familien entnehmen Sie bitte unserem Monatsspielplan.**

### WAHLABO SCHAUSPIEL (W-S 8)

PG I	PG II	PG III	PG IV
197,-	166,-	142,-	92,-
[141,-]	[119,-]	[101,-]	[66,-]

**30% Rabatt**

Acht Gutscheine

### WAHLABO SCHAUSPIEL (W-S 6)

PG I	PG II	PG III	PG IV
158,-	134,-	114,-	74,-
[106,-]	[89,-]	[76,-]	[50,-]

**25% Rabatt**

Sechs Gutscheine

### WAHLABO SCHAUSPIEL (W-S 4)

PG I	PG II	PG III	PG IV
113,-	95,-	81,-	53,-
[70,-]	[59,-]	[51,-]	[33,-]

**20% Rabatt**

Vier Gutscheine

### WAHLABO OPER UND SCHAUSPIEL (W-OS 6)

PG I	PG II	PG III	PG IV
208,-	171,-	134,-	99,-
[139,-]	[114,-]	[89,-]	[66,-]

**25% Rabatt**

Drei Gutscheine Oper

Drei Gutscheine Schauspiel

### WEITERE ANGEBOTE DES THEATER BONN

#### DAS SCHULKLASSENABONNEMENT

Für € 15,- pro Schülerin/Schüler und begleitende Lehrerinnen/Lehrer kann eine Klasse/Gruppe drei Vorstellungen in Oper oder Schauspiel innerhalb einer Spielzeit besuchen. Das Schulklassen-Abo kann ganzjährig erworben werden; es gilt nicht für Premieren, Gastspiele oder Sonderveranstaltungen.

#### ERWEITERTER KARTENVORVERKAUF

Neben allen Eintrittskarten für das Theater Bonn und das Beethoven Orchester Bonn erhalten Sie an unseren beiden Theaterkassen viele Tickets für überregionale Veranstaltungen wie Rock- und Popkonzerte, Musicals, Shows, Sportveranstaltungen u. a.

Die allgemeinen Geschäfts- und Abonnementbedingungen liegen in den jeweiligen Kassen vor und sind unter [www.theater-bonn.de](http://www.theater-bonn.de) zu lesen.

## Schauspielhaus

Am Michaelshof 9, 53177 Bonn – Bad Godesberg  
Tel. 0228-77 80 01 | Tel. Kasse 0228-77 80 22

## Werkstatt

Rheingasse 1, 53111 Bonn | Tel. 0228-77 80 00  
Tel. Abendkasse 0228-77 82 19 (ab 19.30 Uhr)

## Kartenverkauf und Abo-Beratung

Kasse im Schauspielhaus, Theaterplatz  
Am Michaelshof 9, 53177 Bonn – Bad Godesberg  
Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr  
Theater- und Konzertkasse am Münsterplatz Windeckstraße 1, 53111 Bonn  
Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr

## Telefonische Kartenbestellung Mo. – Sa. 10 – 15 Uhr

Tel. 0228-77 80 08 und 77 80 22 | [www.theater-bonn.de](http://www.theater-bonn.de)

**Kartenreservierung per E-Mail** [theaterkasse@bonn.de](mailto:theaterkasse@bonn.de)

**Kartenvorverkauf** Der Abonnement-Vorverkauf im Schauspiel beginnt am 18. 5. 19. Der freie Verkauf startet mit dem Erscheinen des jeweiligen Monatsspielplans, spätestens am 1. oder darauf folgenden Werktag des Vormonats. Gekaufte Karten werden nicht zurückgenommen. Bereits bezahlte Tickets können an der Abendkasse abgeholt werden.

**Abendkasse** Die Abendkasse im Schauspielhaus ist jeweils eine Stunde, die Abendkasse in der Werkstatt jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

## Bankverbindung

Theater Bonn / IBAN DE15 3705 0198 0000 011494 / BIC COLSDE33

**Anfahrt zum Schauspielhaus mit ÖPNV-Verbindungen unter:**  
[www.swb-busundbahn.de](http://www.swb-busundbahn.de)

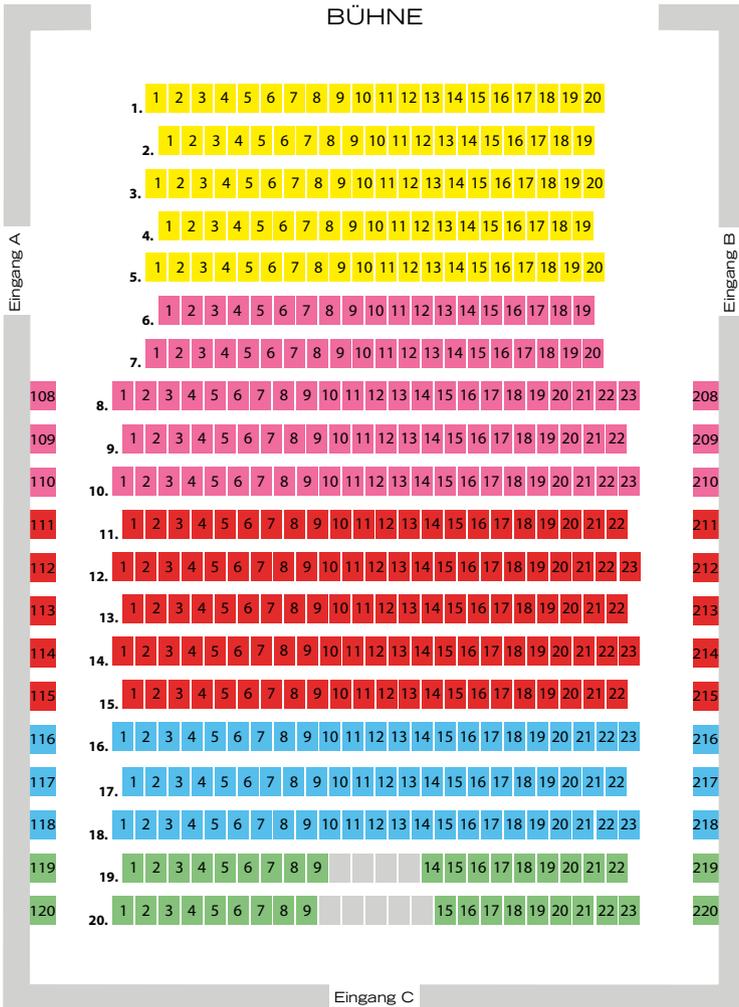
## Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse in den Sommerferien 2019

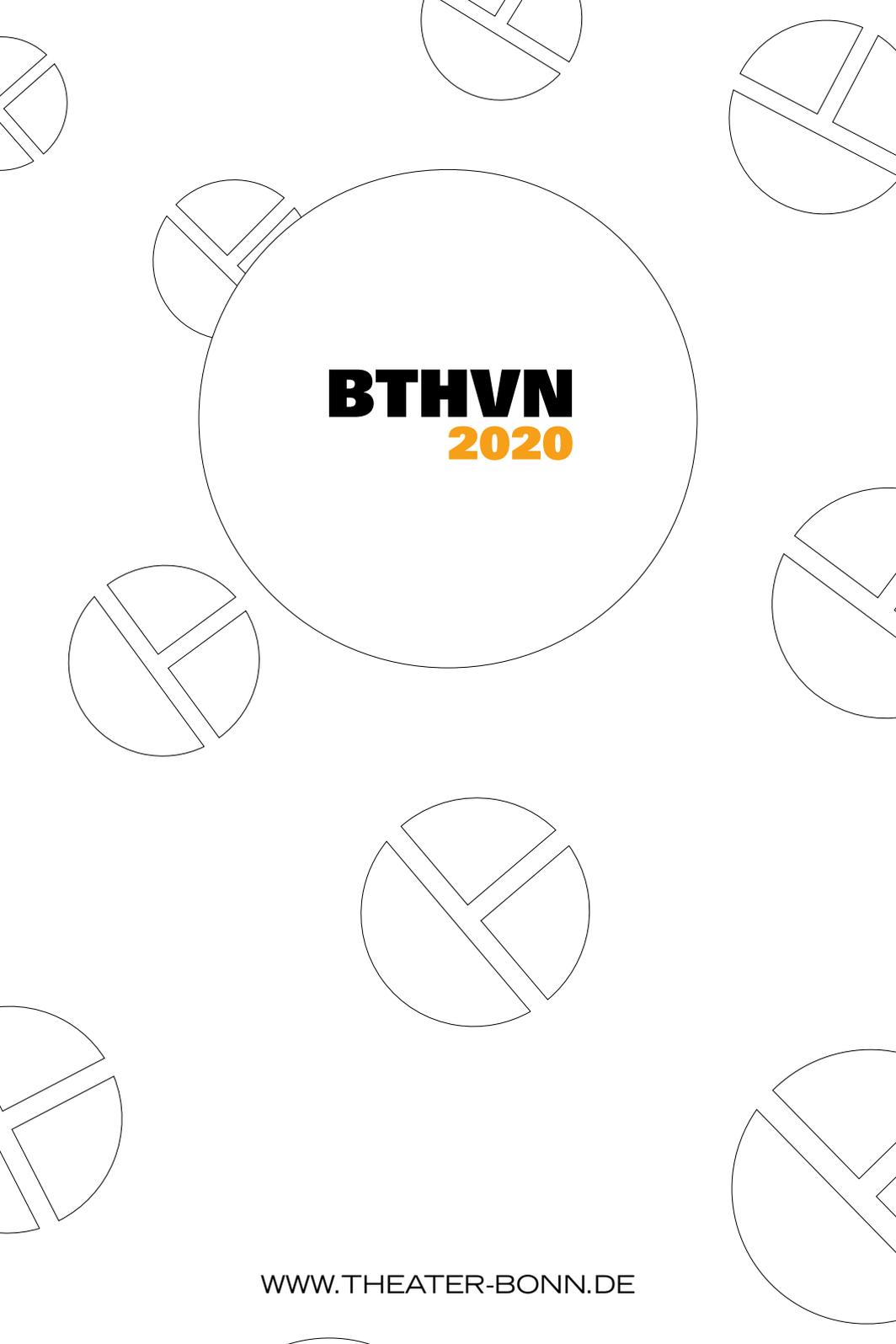
Die Kasse Windeckstraße und die Kasse im Schauspielhaus sind vom 15. Juli bis einschließlich 18. August 2019 geschlossen. Ab Montag, dem 19. August 2019 sind beide Theaterkassen wieder für Sie geöffnet.

## THEATER BONN SPIELZEIT 2019/2020

**Schauspielhaus**, Am Michaelshof 9, 53177 Bonn – Bad Godesberg || Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich || Kaufmännischer Direktor: Rüdiger Frings || Schauspielregisseur: Jens Groß || Herausgeber und Redaktion: Dramaturgie, Künstlerisches Betriebsbüro, Marketing, Vertrieb || Redaktionsleitung: Michaela Predeck || Fotos: Thilo Beu || Gestaltung: Agnes Wittig-Latoszewski || Druck: Köllen Druck + Verlag GmbH || Redaktionsschluss: 3. April 2019 || Änderungen vorbehalten

# BÜHNE





**BTHVN**  
**2020**

[WWW.THEATER-BONN.DE](http://WWW.THEATER-BONN.DE)